

# Waldbesitzervereinigung Hemau w. V.

Stadtplatz 4  
93155 Hemau

Tel. 09491 3300  
Fax. 09498 3241



## INFOBRIEF Juli 2019

### Unsere Themen:

- Holzmarkt und Aktuelles zur Borkenkäfersituation
- Insektizid freie Borkenkäferbekämpfung (Förderungen)
- Verabschiedung vom Bereichsleiter Forst Herrn FD Engeßer
- WBV- Ausflug 2019
- WBV-eigene Werkzeuge und Geräte- Neuer Standort!
- Waldhaftpflichtversicherung, Bearbeitungsgebühr

### Sehr geehrte WBV-Mitglieder,

ja, wir stecken schon mitten drin - Hitzewelle, Trockenheit und Borkenkäfer - und was dazu gehört.

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie in gewohnter Weise über aktuelle forstliche Themen informieren, aber auch gleichzeitig zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen.

Die Borkenkäferproblematik, die Veränderungen auf dem Holzmarkt mit enormen Holzpreisverfall, sowie die Frage: Wie vermarkten wir anfallendes Kalamitätsholz am besten, waren der Anlass eine Versammlung abzuhalten.

Vorweg möchte ich allen Waldbesitzern danken die in den letzten Wochen die Borkenkäferkontrollen durchgeführt und auch unverzüglich Gegenmaßnahmen unternommen haben.

### Holzmarktlage

Seit der Jahreshauptversammlung im Februar hat sich viel verändert. Der Papierholzmarkt ist überraschend und stark eingebrochen. Eine große Papiermaschine bei UPM Plattling wurde wegen Absatzschwierigkeiten stillgelegt und somit der Holzbedarf stark gedrosselt. Vertragsüberschreitungen waren unmöglich. Mengenmeldung bei der WBV wurden zusehends vernach-

lässigt!!! Derzeit steht noch unverkauftes Papierholz im Wald, dass auch nicht mehr als solches verkauft werden kann.

Im Sägeholzbereich ist dieses Jahr, die sonst übliche starke Frühjahrsmenge ausgeblieben. Das war gut so, da die Sägewerke ohnehin immer gut versorgt waren. Die Holzabfuhr ist im Frühjahr weitgehend gut gelaufen, sodass wenig Holz im Wald lagerte als die warmen Frühjahrswochen einsetzten.

Bei allen Sägewerken läuft die Produktion ständig auf hohem Niveau.

Derzeit melden Bauholzsägewerker Bedarf an Langholz an, was vor allem der regen Bautätigkeit mit gutem Holzverbrauch zuzuschreiben ist.

Anders sieht es bei den Kurzholz verarbeitenden Betrieben aus. Die Kurzholzsäger sind bestens mit Schadholz aus allen Regionen versorgt. Täglich rollen mitunter Ganzzüge die mit Holz beladen sind in die Sägewerke.

Die Holzpreise sind wiederholt unter Druck geraten, unser derzeitiges Preisniveau für Käferholz traut man sich kaum auszusprechen.

### Aktuelle Holzpreise für das Leitsortiment 2b +

Für Fichte Frischholz (nicht vom Borkenkäfer befallene Abschnitte) werden zurzeit 56 - 66 €/FM bezahlt. (Frischholz ist nicht

nachgefragt) Käferholz bewegt sich zwischen 26 und 41 €/FM, wobei die höher benannten Preise nur in Verträgen mit Laufzeit bis 30. Juli zu finden sind. Käferholz der Stärkeklasse (1b) bitte nicht als Sägeholz aufarbeiten. Der Erlös für schwache Ware liegt weit unter dem Brennholzpreis (11 – 26 €/FM). Auch Überstärken werden stark abgestuft und sind im Eigenverbrauch oft besser verwertet.

Das heißt, wer jetzt Käferholz aufzuarbeiten hat, sollte eine Aufarbeitung als Langholz anstreben bzw. Rücksprache bei der WBV Geschäftsstelle halten.

Eine neue Bedeutung werden auch die Sammlagerplätze erlangen (Förderungen, siehe extra Bericht)

Frisches Papierholz kann in begrenzten Mengen ab August wieder bereitgestellt werden.

Die Holzmarktlage ist sicherlich nicht erbaulich, aber der nächsten Borkenkäferkalamität werden wir nicht entkommen.

Alle Waldbesitzer, die mit größeren Schadholzeinschlägen konfrontiert sind, sollten rechtzeitig vor dem Holzeinschlag, eine Kalamitätsmeldung beim zuständigen Finanzamt machen oder sich beim Steuerberater informieren.

**Wir helfen Ihnen weiter wo wir können!**

**Tel. 09491/3300 WBV-Geschäftsstelle  
0170 9240338 Hr. Achhammer  
0170 4011716 Hr. Kiechle**

**Telefonnummern aller Forstrevierleiter  
welche im WBV Gebiet tätig sind**

Forstrevier Hemau:

Lisa Büsing, Tel. 09491/417

Forstrevier Nittendorf:

Martin Faltermeier, Tel. 09404/642209

Forstrevier Riedenburg:

Hubert Beslmeisl, Tel. 09442/9911940

## **Aktuelles zur Borkenkäfersituation**

### Entwicklungsstand Borkenkäfer

Die ersten warmen Tage im April nutze der Borkenkäfer für seinen Schwärmflug. Noch liegende abgebrochene Fichten und Windwürfe wurden befallen. Durch das große Potenzial vom Vorjahr war mit dem schlimmsten zu rechnen. Der kalte Mai bremste den Käfer in seiner Entwicklung stark aus. In den befallenen Bäumen kam es vielerorts zu keiner Eiablage vor der Kälteperiode. Der trockene, warme Juni begünstigte die Entwicklung der Käfer wiederherum. Ab der ersten Juliwoche wurden voll entwickelte Jungkäfer in den Borkenkäferfallen gefunden. Die Fangzahlen der beiden Käferfallen im WBV Gebiet sind rückläufig zu denen des Vorjahrs!

### Ausblick

Den Tag nicht vor dem Abend loben! Die Fichten haben durch die vergangenen Trockenjahre stark an Vitalität einbüßen müssen und werden somit leicht zur Beute. Jetzt gilt es in regelmäßigen Abständen den Wald auf Käfer zu kontrollieren. Befallene Bäume rasch aufarbeiten und aus dem Wald bringen. Wenn auf Nachbarflächen befallenen Bäume entdeckt werden, sofort die Eigentümer informieren! Im Gegenzug wäre man auch froh, wenn man über vielleicht unentdecktes Schadholz informiert wird. Man kann davon ausgehen, dass im Verlauf des Augusts wieder große Schadholzmengen aufgearbeitet werden müssen. Die WBV unterstützt euch bei der Aufarbeitung von Käferlöchern in Rat und Tat und organisiert Harvestereinsätze und händische Einschläge.

Jakob Kiechle, WBV Förster

## **Neue Förderanreize für insektizidfreie Borkenkäferaufarbeitung**

Da wegen der anhaltenden Trockenheit und Hitze auch für dieses Jahr eine starke Vermehrung von Buchdrucker und Kupferstecher zu erwarten ist, hat die Staatsregierung noch einmal die Fördersätze für eine insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung an-

gehoben. Statt der bisher festgesetzten 5 Euro pro Festmeter können Waldbesitzer, die Käfer-, Sturm- oder Bruchholz zügig aus dem Wald entfernen, nun bis zu 12 Euro Förderung erhalten.

Zentraler Punkt dieser Fördermöglichkeiten ist das Verbringen des Schadholzes auf Lagerplätze, die mindestens 500m vom nächsten Nadelbestand entfernt sind.

In unserer nadelholzgeprägten Gegend ist es oft gar nicht so einfach, diese Voraussetzungen zu erfüllen. Nicht jede Fläche, die die Abstandsregelung erfüllt, ist auch infrastrukturell geeignet. Der Lagerplatz muss genug Kapazität aufweisen und der Holz-LKW sollte den Platz dauerhaft befahren sowie gefahrlos be- und entladen können. Auch landwirtschaftliche Förderprogramme bzw. Nutzung einer Fläche als Ausgleichsfläche können der Nutzung als Holzlagerplatz entgegenstehen.

Die WBV hat sich zusammen mit den zuständigen Förstern bemüht, solche Lagerplätze im WBV-Gebiet ausfindig zu machen und diese für die Mitglieder zur Verfügung zu stellen. Die so ausgewiesenen Lagerplätze der WBV sind von unseren Förstern abgenommen und können für die Förderung genutzt werden. Bisher sind zwei Lagerplätze verfügbar - einer in Hemau und einer in Viehhausen. Wir arbeiten an weiteren Standorten, um eine möglichst gute Abdeckung über das WBV-Gebiet zu erreichen. Dabei sind wir auch auf Ihre Vorschläge und Ideen angewiesen.

Sollten Sie einen Platz kennen, der die oben genannten Kriterien erfüllt, melden Sie dies gerne bei der WBV Hemau oder bei dem örtlichen zuständigen Revierförster. Wir werden dann überprüfen, ob die Nutzung als Lagerplatz möglich ist.

Da die neue Förderung an einige Voraussetzungen gekoppelt ist, empfehlen wir allen Interessierten, an der Versammlung am 17. Juli teilzunehmen.

Wir werden dort nicht nur den aktuellen Stand der Lagerplätze mitteilen, sondern auch erklären, was nötig ist, um die Förderung zu erhalten. Wer nicht teilnehmen kann, kann sich jederzeit bei den örtlichen Revierförstern melden und die Konditionen erfragen.

Denken Sie jetzt in der Käferzeit auch an die Möglichkeit, die aktuellen Monitoringergebnisse der Region unter [www.borkenkaefer.org](http://www.borkenkaefer.org) einzusehen. Die

interaktive Risikogebietskarte bietet neben den Fangzahlen aus den Borkenkäferfallen (für unseren Bereich aus Klingen) eine Einschätzung der Gefährdung in Ampelfarben. Auch finden sich auf der Seite wichtige Infos zur Früherkennung eines Borkenkäferbefalls.

Lisa Büsing, Revierleiterin des FR Hemau

### **Der Bereichsleiter Forsten am AELF Regensburg, FD Erwin Engeßer, verabschiedet sich in die Freistellungsphase der Altersteilzeit**

Der Bereichsleiter Forsten am AELF Regensburg, FD Erwin Engeßer, verabschiedet sich ab 1. März 2019 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Viereinhalb Jahre kümmerte sich Engeßer als Forstchef am AELF Regensburg leidenschaftlich um alle Belange des Waldes und der Waldbesitzer im Landkreis Regensburg.

Engeßers besonderes Anliegen war der Waldumbau hin zu gemischten, vielfältigen, stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Wäldern der Zukunft, die gleichermaßen den Lebensraum für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt, den „Schutzraum“ für unser Trinkwasser, aber auch die klimaschonende „Quelle“ für den umweltfreundlichen und immer wieder nachwachsenden Rohstoff Holz darstellen!

Aber nicht nur der Wald, auch die Menschen rund um den Wald und die Forstwirtschaft, lagen ihm am Herzen!

Geboren 1957 im oberpfälzischen Parsberg, wuchs Erwin Engeßer in der Nähe des naturnah bewirtschafteten Staatswald-Distriktes „Hatzengrün“ auf. Dort entdeckte er früh seine Liebe zum Wald und zur Forstwirtschaft, die er schnell als besondere Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem erkannte. Der Wald – sein Traum-Arbeitsplatz!!

Nach dem Forst-Studium in München von 1977-1981 und dem Referendariat, legte Erwin Engeßer 1984 die Große Forstliche Staatsprüfung erfolgreich ab und wurde anschließend von der Bayerischen Staatsforstverwaltung in den Staatsdienst übernommen.

Seine berufliche Laufbahn begann Engeßer 1984 am Forstamt Flossenbürg in der nördlichen Oberpfalz, wo er erste praktische

Erfahrungen in der Staatswald-Bewirtschaftung, mit dem Jagen im Wald, aber auch mit der Beratungstätigkeit im Privatwald machte.

Bereits 1987 führte sein Weg an die Forstschule Lohr, an der er junge Forst-Kollegen in Naturschutz, Waldbau etc. unterrichtete.

Nach drei Jahren Lehrtätigkeit, die ihm sehr viel Freude bereitete, wurde er als Stellvertretender Forstamtsleiter schließlich ans Forstamt Kelheim berufen, wo er nicht nur beruflich sondern auch privat Wurzeln schlug.

Das Arbeiten in den gemischten und hochproduktiven Jura-Wäldern, die bestmögliche Verwertung der anfallenden Hölzer und das Integrieren von Naturschutzaspekten in den forstlichen Alltag waren fortan seine täglichen Herausforderungen, denen er sich mit Begeisterung, großem Fleiß und Beharrlichkeit stellte. Sein besonderes Augenmerk galt dabei vor allem auch der heimischen Weißtanne, die er schon früh als künftigen „Hoffnungsträger“ bei den Nadelbäumen ausmachte. Durch das langjährige Arbeiten in den Jurawäldern war ihm auch immer ein ausgewogenes und mischwaldgerechtes Wald-Wild-Verhältnis wichtig.

Nach der Forstreform 2005 wurde er schließlich zum ersten Leiter des neuen BaySF-Forstbetriebs Kelheim berufen.

Seine letzte berufliche Station führte ihn dann ab Juni 2014 zurück in die Oberpfalz - in den Dienst der Bayerischen Forstverwaltung, als Bereichsleiter Forsten am Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Regensburg.

In diesen von Stürmen, Borkenkäfer und Trockenheit geprägten Jahren profitierten „seine“ Försterinnen und Förster, aber auch die Forstlichen Zusammenschlüsse und Waldbesitzer gleichermaßen von seinem reichen praktischen Erfahrungsschatz.

In seiner neuen Funktion gelang es Erwin Engeßer durch zahlreiche mit viel Herzblut gehaltene Vorträge, Exkursionen und Pressebeiträge „seine“ Baumart Tanne in den Köpfen und Herzen der Waldbesitzer zu verankern. Heute ist die Tanne im Landkreis Regensburg wieder in vielen Verjüngungsflächen zu finden!

Mit Wehmut mußte er in seiner Zeit als Bereichsleiter aber erkennen, dass sich die Verbiss-Situation in den Wäldern des Landkreises Regensburg leider seit vielen Jahren auf einem nicht mischwald-

verträglichen Niveau „festgefahren“ hat, so dass in viel zu vielen Wäldern gemischte Verjüngungen mit der Zeit entmischt werden – in Zeiten, in denen der Klimawandel immer heftiger zuschlägt und die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer vor immer größere Herausforderungen stellt! Seine Hoffnung, dass sich die diesbezüglichen Akteure ihrer Verantwortung endlich bewusst werden und handeln, nimmt er nun in den Ruhestand mit.

Seine besonnene Art, sein ausgleichendes Wesen und sein fachlicher Rat werden künftig fehlen.

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch viele Forstleute und Waldbesitzer wünschen Forstdirektor Erwin Engeßer im neuen Lebensabschnitt vor allem Gesundheit, viele schöne Stunden im Kreis seiner Familie und vor allem Zeit und Muße, die herrlichen Wälder seiner Heimat in Ruhe zu durchstreifen! Darüber hinaus ein kräftiges Waidmann's Heil beim „praktischen Waldschutz mit der Büchse“!

Bis dahin führt sein Vertreter, FD Cornelius Bugl, die Amtsgeschäfte fort.



### **Jahresausflug der WBV zum Holzwerk Ziegler Betzenmühle und nach Tschachen**

Am 14. Juni fand mit 53 Teilnehmern der Vereinsausflug statt. Die Fahrt ging zu dem Großsägewerk Ziegler Betzenmühle, wo wir eine Betriebsbesichtigung bzw. Führung in

2 Gruppen erlebten. Der Betrieb sägt derzeit 9000 FM Holz am Tag.

Ein gigantisches Holzlager und reger Betriebsverkehr auf dem Gelände waren die ersten Eindrücke.



Viele große Lader bewegen die Hölzer



Doppelseitige Rundholzaufgabe, das heißt es können 2 LKW's gleichzeitig entladen. Die Einschnitt-Geschwindigkeit beträgt 80 – 120 m pro Minute.



Reisegruppe bei der Führung durch das Sägewerk.

Nach einer Mittagspause im Felsenrestaurant in Chodovar führte die Fahrt weiter zur imposanten Klosteranlage Tepla.



Renovierter Bauteil der Klosteranlage Tepla



Prunkhotel mit Römerbad in Marienbad

**Wichtige Mitteilung.** Die Abholstelle für **Werkzeuge und Gerätschaften der WBV** hat sich geändert.

Ab sofort sind die Werkzeuge und Gerätschaften der WBV bei Herrn Weber Martin in Hamberg 1 untergebracht und können hier abgeholt werden. (09491/ 9545156 oder 0170 9119830) Zaunabholung ist unverändert nur an den Samstagen möglich.

**Waldversicherungen, ab 2020 Verwaltungskostenbeitrag von € 25 / Jahr**

Für die bestehenden Waldversicherungen weist die FVN Service GmbH darauf hin, dass ab Kalenderjahr 2020 zur Deckung des Verwaltungsaufwandes jährlich ein Verwaltungskostenbeitrag von 25,- € je bestehenden Waldversicherung erhoben wird. Eine Vertragskündigung ist möglich, bei keiner Rückmeldung werden die 25 € fällig.